Abend-Ausgabe.

Inserate werden angenommen in Posen bei der **Expedition der Zeitung**, Wilhelmstr. 17, **Gust. Ad. Schleh**, Hoflieferant, Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke, **Otto Niekisch**, in Firma **J. Neumann**, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur: G. Wagner in Posen.

Redaktions-Sprechstunde von 9—11 Uhr Vorm.

Posener Zeitung

Hundertundzweiter Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen **R. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.**

Verantwortlich für den Inseratentheil: W. Braun in Posen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 102.

Nr. 620

Die „**Posener Zeitung**" erscheint täglich **drei Mal**, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt **vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M.** Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Donnerstag, 5. September.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der **Morgenausgabe 20 Pf.**, auf der letzten Seite **30 Pf.**, in der **Mittagausgabe 25 Pf.**, an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die **Mittagausgabe** bis **8 Uhr Vormittags**, für die **Morgenausgabe** bis **5 Uhr Nachm.** angenommen.

1895

Deutschland.

* **Berlin**, 4. Sept. Der Polizeipräsident von Berlin hat im Auftrage des Ministers für Handel und Gewerbe den Verein Berliner Kaufleute und Industrieller um ein Gutachten über die Frage der Abänderung der geltenden Bestimmungen über die Sonntagsruhe ersucht. Die Antwort liegt jetzt vor. Es wird darin zunächst ausgeführt, daß bei diesen Verhandlungen für den Vorstand des Vereins der Gesichtspunkt maßgebend war, daß der Verein in erster Linie die wirthschaftlichen Interessen Berlins und seiner Umgebung zu vertreten habe. Das Ergebniß geht dahin, daß der Vorstand

1) grundsätzlich an der bestehenden Regelung der Sonntagsruhe festzuhalten empfiehlt;

2) den § 105b der Gewerbeordnung Absatz 2 in dem Sinne abzuändern vorschlägt, daß im Handelsgewerbe die Offenhaltung möglichst aller Geschäfte, jedenfalls aber derjenigen, die Nahrungs- und Genußmittel, Bekleidungs- und Ausstattungsgegenstände feilhalten, an den ersten Feiertagen gestattet und das Erholungsbedürfniß der Geschäftsinhaber und Angestellten durch entsprechende Bestimmungen bezüglich der zweiten Feiertage berücksichtigt wird;

3) eine durch entsprechende Aenderung des Abschnitts II der Anweisung vom 20. Juli 1892, betreffend die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe, zu bewirkende Ausdehnung der Erlaubniß zur Offenhaltung der Verkaufsläden an den letzten vier Sonntagen des Jahres bis zu den Grenzen des gesetzlich Zulässigen als dringend wünschenswerth erachtet, und zwar mit der Maßgabe, daß die derzeitige Begrenzung der freigegebenen Zeit bis 7 Uhr aufgehoben werde;

4) ebenso die gesetzliche Erweiterung dieser den Behörden eingeräumten Befugniß auf die letzten Sonntage vor dem Oster- und Pfingstfeste, möglichst für alle Geschäfte, jedenfalls aber für diejenigen, die sogenannte Saisonartikel (Hut-, Schirm-, Konfektions-, Fußbekleidungsbranche u. dergl. m.) feilhalten empfiehlt;

5) eine möglichst gleichmäßige Behandlung sowohl der zwar in verschiedenen Verwaltungsbezirken, aber unter gleichen Verhältnissen arbeitenden Geschäfte als auch der verschiedenen Geschäftszweige vorschlägt, so daß beispielsweise der Mißstand beseitigt würde, daß Delikateßwaarenhandlungen die Wirthschaftskonzession zum uneingeschränkten Verkauf ihrer Waaren benutzen;

6) die Verordnung, wonach die Schaufenster auch in den für den Ladenverkehr an Sonn- und Festtagen freigegebenen Stunden verhängt bleiben sollen, aufzuheben bittet;

7) auf Grund des § 105e der Gewerbeordnung für den Handel mit Cigarren und Tabak außer den allgemein freigegebenen fünf Verkaufsstunden noch zwei oder drei Nachmittagsstunden, und zwar ohne besondere Bedingungen bezüglich der Angestellten und Lehrlinge, eingeräumt wissen möchten;

8) erhebliche Erleichterungen des Bahnhofsbuchhandels an Sonn- und Feiertagen nach den in dieser Beziehung vorliegenden Erfahrungen als unumgänglich und die Befürchtung, daß hierdurch eine nennenswerthe Schädigung des Sortiments-Buchhandels eintreten könnte, als unbegründet erachtet.

Der Antwort ist eine ausführliche Begründung beigegeben.

— In Sachen der Briefe an Freiherrn von Hammerstein erklärt der „Vorwärts", daß ihm diese Briefe im Original und nicht in zurechtgestutzter Form zur Verfügung stehen, und daß ihre Veröffentlichung rein politische Zwecke verfolge; das sozialdemokratische Organ bringt übrigens heute keine Fortsetzung seiner Veröffentlichung.

— Gegen den Postassistentenverband wird neuerdings wieder das Mittel der Maßregelung und Versetzung angewandt. So sind, wie das Organ des Verbandes berichtet, vor Kurzem aus Liegnitz binnen wenigen Wochen 8 nicht angestellte Postassistenten, welche Verbandsmitglieder sind, von dort versetzt und mehrere von ihnen dadurch schwer geschädigt worden. Der Eine war erst 5 Monate vorher auf eigene Kosten von Berlin dorthin gegangen, weil in Liegnitz seine Eltern wohnen. Ein Zweiter wurde ebenfalls, um zu seinen in Liegnitz lebenden Eltern zu kommen, erst vor 4 Monaten auf seinen Wunsch und gleichfalls auf eigene Kosten von Straßburg in Elsaß nach Liegnitz versetzt, wobei er obenein noch dem Ersatzmann für die bisherige Straßburger Dienststelle die Reisekosten dorthin vergüten mußte. Und jetzt, nach kaum 4 Monaten, wurde er von Liegnitz wieder fortversetzt und ein Gesuch um Rückgängigmachung seiner Versetzung kurzer Hand zurückgewiesen. Ein Dritter jedoch wurde von dem Postdirektor Holland geradezu gefragt, ob er dem Verbande angehöre, und ihm, als er dies bejahte, sofort eröffnet, daß er aus Liegnitz versetzt werden würde, was denn auch thatsächlich alsbald geschah. Ferner wurden auch auf verschienen anderen Postämtern, wie z. B. in Görlitz und Jauer, die Postassistenten gefragt, ob sie Verbandsmitglieder seien.

L. C. Das Organ des Bundes der Landwirthe droht heute, daß es, wenn die leitenden Kreise nicht von der Auffassung zu bekehren sein sollten, daß der Antrag Kanitz „in jeder Modifikation" gegen die Handelsverträge verstoße, das Getreide-Monopol fordern werde. Zugleich versichert das Blatt, daß sein Ziel sei, „die Zufriedenheit wieder in die weitesten Kreise des Volkes zurückzuführen." — Durch das Getreidemonopol?

— Der Polizei-Präsident von Berlin hat einen Tagesbefehl erlassen, worin er mittheilt, daß der Kaiser vor seiner Abreise nach Schlesien Gelegenheit genommen habe, neben seiner Freude über die patriotische Haltung und Stimmung der Berliner Bevölkerung in den letztvergangenen Festtagen seiner besonderen Zufriedenheit mit den außerordentlichen Leistungen der Berliner Schutzmannschaft Ausdruck zu geben.

— Der „Vorwärts" macht jetzt eine Anzahl industrieller Firmen namhaft, welche angeblich am diesjährigen Sedantage ganz oder einen Theil des Tages die Arbeit unterbrochen haben, den Lohn aber nicht voll bezahlen. Die „Nat.-Ztg." hält ein solches Verfahren für bedenklich und meint: Kein Arbeitgeber war verpflichtet, am Sedantage feiern zu lassen und viele waren dazu außer Stande; aber wer es that, mußte den Lohn voll bezahlen, wenn anders die Arbeiter sich nicht freiwillig mit der Unterbrechung der Arbeit bei entsprechendem Lohnverlust einverstanden erklärt hatten. Die Sozialdemokratie läßt sich den Anlaß zu einer Agitation selbstverständlich nicht entgehen; auf heute und morgen werden zwei Metallarbeiter-Versammlungen zur Erörterung der Frage berufen: „Wie stellen sich die Kollegen zu den patriotischen Fabrikanten, welche den 2. September feiern ließen und das Bezahlen vergessen haben?"

— Die Centralisation der Herstellung von Bekleidungsgegenständen für die Armee dürfte der „Post" zufolge nach Ablauf dieses Etatsjahres wiederum eine wesentliche Förderung erfahren. In den nächsten Etat der Heeresverwaltung werden die zur Anstellung der bisherigen Regimentsschuhmachermeister bei den Korps-Bekleidungsämtern nöthigen Forderungen eingestellt werden. Die Anfertigung des Schuhzeugs wird dann also nicht mehr in den Regiments-Schuhmachereien, sondern in den Großbetrieben der Korps-Bekleidungsämter erfolgen. Die Vortheile einer solchen Centralisation, nicht nur in wirthschaftlicher Hinsicht, sondern vor Allem auch mit Rücksicht auf die größere Leistungsfähigkeit im Mobilmachungsfalle, liegen auf der Hand. Die Militärverwaltung dürfte deshalb auch die anderen Gebiete der Bekleidungs-Anfertigung, namentlich die Schneiderei, mehr und mehr in die Organisation des Großbetriebes überführen.

— Aus Nordhausen wird dem „Berl. Tagebl." geschrieben: Wie allen übrigen hiesigen Staatsbehörden, so war auch dem hiesigen königlichen Landgerichte eine Einladung der städtischen Behörden zur Theilnahme am Sedanfestzuge zugestellt worden, zu welchem etwa 5000 Theilnehmer, also ein Sechstel unserer Bürgerschaft, sich gemeldet hatten. Der Landgerichtspräsident hat jedoch für sich sowie die Mitglieder, Beamten und Unterbeamten des Landgerichts die Einladung abgelehnt, „da eine Betheiligung der Justizbehörden aus außerdienstlicher Veranlassung nicht stattfinden könne."

* **Aus Nordschleswig.** „Ein Däne" theilt der „Times" mit, daß ein Buchhändler in Flensburg, der in seinem Schaufenster auch dänische Bücher ausgestellt hatte, von dem Polizeimeister der Stadt folgendes Schreiben erhalten hat: „Flensburg, 16. August 1895. Sie werden ersucht, ohne Verzug aus Ihrem Schaufenster die Bücher zu entfernen, die dänische Titel tragen und augenblicklich dort ausgestellt sind. Polizeiamt Dr. Todsen." Am 21. August sei ein Polizist in den Buchladen getreten und habe eine Karte mit dem Bilde „Der kleine dänische Trompeter" fortgenommen. Die Karte habe keinen Titel gehabt und nur in einer Ecke seien die dänischen Farben theilweise sichtbar gewesen. Der „Däne" fügt hinzu, daß die Ausstellung dänischer Bücher noch nie verboten worden sei und daß Dr. Todsen, sonst ein humaner und gutmüthiger Mann, wohl auf höheren Befehl gehandelt habe.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Berlin**, 4. Sept. Die Verhaftung des Kaufmanns Moritz Keller erregte im Juli d. J. bedeutendes Aufsehen. Der Verhaftete, welcher in der Leipzigerstraße ein bedeutendes Geschäft in Kunstwaaren betreibt und in Rom, Florenz, Luzern und Newyork Filialen unterhält, sollte sich in schwerer Weise gegen zwei Mädchen unter 13 Jahren vergangen haben. Am Sonnabend stand in dieser Sache vor der zweiten Strafkammer des Landgerichts I. Verhandlung an, die natürlich unter strengstem Ausschluß der Oeffentlichkeit geführt wurde. Der Angeklagte, der mit aller Entschiedenheit bestritt, sich der ihm zur Last gelegten Strafthaten schuldig gemacht zu haben, wurde von den Rechtsanwälten Wronker und Müseler vertheidigt. Die umfangreiche Beweisaufnahme hatte für den Angeklagten ein so günstiges Ergebniß, daß der Staatsanwalt selbst dessen Freisprechung beantragte. Der Gerichtshof erhob diesen Antrag zum Erkenntnisse und ordnete die sofortige Freilassung des Angeklagten, der sich sechs Wochen in Untersuchungshaft befunden hat, an.

* **Berlin**, 4. Sept. Wegen Majestätsbeleidigung wurde heute vor der ersten Strafkammer des Landgerichts I gegen den Kuplet-Sänger Richard Weise verhandelt. Der Angeklagte ist Verfasser eines Kuplets betitelt: „Der Kampf für Ordnung, Sitte und Recht." Er hat es besonders in sozialdemokratischen Kreisen zum Vortrag gebracht. In ironisirender Weise werden darin die bestehenden Verhältnisse beleuchtet und der Nachweis versucht, daß gerade in den höheren Kreisen gegen Ordnung, Sitte und Recht verstoßen werde. Es befindet sich auch darin eine Anspielung auf eine Aeußerung des Kaisers zu den Truppen und hierin erblickte die Anklagebehörde eine Majestätsbeleidigung. Der Angeklagte wurde vom R.-A. Dr. Morris vertheidigt. Der Staatsanwalt beantragte eine Gefängnißstrafe von 1½ Jahren, der Gerichtshof erkannte auf 6 Monate Gefängniß.

Aus den Bädern.

Bad Kreuznach, 1. Sept. Bis heute sind im ganzen 6268 Kurgäste hier eingetroffen. Unter den in den letzten Tagen angekommenen Gästen befindet sich die Prinzessin Olga von Montenegro. Wie sehr unsere Heilquellen von ärztlicher Seite geschätzt werden, beweist der Umstand, daß alljährlich zahlreiche Aerzte aus dem In- und Auslande persönlich hier längeren Aufenthalt nehmen; von den jüngst hier eingetroffenen seien genannt der bekannte Geh. Medizinalrath Prof. Dr. Waldeyer aus Berlin und der Generalarzt des 8. Armeekorps, Herr Dr. Lentze aus Coblenz, der mit Familie hier längeren Aufenthalt genommen hat. Heute wurde der Sedantag hier in großartiger Weise unter der Theilnahme der Behörden und aller hiesigen Vereine gefeiert.

Lokales.

Posen, 5. September.

n. **Bei dem gestrigen Exceß** in der Krämerstraße sind zwei Arbeiter, die sich der Festnahme widersetzt hatten, von den Schutzleuten mit der Waffe verwundet worden. Ueber die Affaire sind so verschiedenartige Darstellungen im Umlauf, daß es vor der Hand noch nicht möglich ist, eine genaue Schilderung des Sachverhalts zu geben und erst die Ergebnisse der bereits eingeleiteten Untersuchung abgewartet werden müssen. Das in der Stadt verbreitete Gerücht, der eine der beiden Verletzten sei inzwischen verstorben, ist vollständig unbegründet. Derselbe, ein noch unbestrafter Mann, gab heute früh vor dem Untersuchungs Kommissarius an, er sei lediglich durch aufreizende Zurufe der dabei stehenden Kanalarbeiter veranlaßt worden, seine Namensnennung zu verweigern. Seine Verletzungen sind unerhebiich. Er hatte leichte Wunden auf dem Arme und Rücken. Auch die Wunden des Kutschers sind nur leichter Natur, da sie mit der flachen Klinge beigebracht sind.

n. **Fuhrunfall.** Gestern Abend 6½ Uhr brach auf der Gr. Gerberstraße auf dem Pferdebahngeleise an einem mit Brettern beladenen Wagen das linke Hinterrad. Der Verkehr war längere Zeit gehemmt, weil die Bretter umgeladen werden mußten.

n. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurde ein Bettler. — Beschlagnahmt wurden auf dem gestrigen Wochenmarkte 20 Kilogr. Gurken, 14 Eier, 3 Kilogr. Pflaumen. — Nach dem Hendewerkschen Asservationshofe wurde gestern ein Handwagen gebracht, der herrenlos auf der Breitenstraße stand.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* **Liegnitz**, 4. Sept. [Aus dem Manövergelände im Kreise Rothenburg O./L.] wird dem „Liegn. Tgbl." unter dem 2. d. geschrieben: Heute wurde auf dem Exerzierfelde zwischen Seifersdorf und Diehsa die Besichtigung des Grenadier-Regiments König Wilhelm (2. Westpr.) Nr. 7 und des Infanterie-Regiments von Courbière (2. Posen) Nr. 19 durch den kommandirenden General des V. Armeekorps, General der Infanterie von Seeckt abgehalten. Die Regimenter standen zur Paradeaufstellung nebeneinander, auf dem rechten Flügel das Grenadier-Regiment König Wilhelm I., auf dem linken Flügel das Infanterie-Regiment von Courbière. Die Fahnen waren zur Feier des Sedantages enthüllt und mit Eichenlaub geschmückt. Kurz vor acht Uhr kam der Divisionskommandeur Generalleutenant Freiherr von Wilczeck vom linken Flügel aus angesprengt, und um acht Uhr näherte sich der kommandirende General der Paradeaufstellung von rechts, und der Brigade-Kommandeur Generalmajor von Mützschefahl ließ stillstehen, das Gewehr über nehmen und präsentiren, worauf der kommandirende General die Front abritt. Darauf formirten sich die beiden Regimenter zum Parademarsch; derselbe wurde nur einmal und zwar in Kompagniefronten ausgeführt. Die Fahnen standen dabei zur Seite des kommandirenden Generals. Nach dem Parademarsch folgte das Exerzieren des Grenadier-Regiments König Wilhelm I., welches in einem Paradegefecht in der Richtung auf Diehsa seinen Abschluß fand. Während sich das Grenadier-Regiment bei dem genannten Ort zum Gefecht formirte, exerzirte das Infanterie-Regiment von Courbière. Darauf entwickelte sich das Grenadier-Regiment König Wilhelm I zum Angriff gegen einen durch Flaggen markirten Gegner, welcher die Höhen südöstlich von Seifersdorf besetzt hatte, und warf denselben nach kurzem Kampf zurück. Es erfolgte das Signal „das Ganze halt" und „Offizierruf", worauf sich die berittenen Offiziere des Regiments um den kommandirenden General zur Kritik versammelten. Nach Beendigung derselben rückte das Grenadier-Regiment in seine Quartiere ab, während sich das Regiment von Courbière gegen einen markirten Feind entwickelte, welcher die Höhen nordöstlich von Seifersdorf besetzt hatte. Ein zahlreiches Publikum aus der Umgegend wohnte dem militärischen Schauspiel bei.

* **Gleiwitz**, 3. Sept. [Ueber den Mörder Sobczyk,] gegen den in der am 23. September in Beuthen beginnenden Schwurgerichtsperiode verhandelt werden wird, weiß das „Neue Gleiwitzer Intelligenzblatt" Folgendes zu berichten: Der Mörder nahm bekanntlich in den ersten Tagen nach seiner Verhaftung weder Speise noch Trank zu sich. Eines Tages kam einer der Staatsanwälte in die Zelle des Mörders und ersuchte denselben, seinen Trotz aufzugeben und doch endlich Speise und Trank zu sich zu nehmen. „Das hat doch keinen Sinn," meinte hierzu Sobczyk, „da ich doch nun einmal sterben soll, so ist es schon egal, ob ich geköpft werde oder verhungere." „Sie können doch nicht wissen, ob Sie geköpft werden," erwiderte der Staatsanwalt, „es kann Ihnen doch auch eine andere Strafe auferlegt werden." Darauf hatte der Mörder nur die Antwort: „Na, mich wird man wohl köpfen." Wenn Sobczyk sich auch hinterher entschloß, Nahrung zu sich zu nehmen, so scheint er doch mit aller Bestimmtheit auf ein Todesurtheil zu rechnen. Sobczyk ist in sich gekehrt und hat in den letzten Wochen von seiner Körperfülle ganz bedeutend abgenommen.

* **Danzig**, 4. Sept. [Begnadigung.] Wie die „Danz. Ztg." erfährt, ist das am 13. Mai d. J. vom hiesigen Schwurgericht gegen den Strafgefangenen Albert Carl Oscar Weckerle aus Danzig wegen Ermordung des Mitgefangenen Johann Stein gefällte Todesurtheil vom Kaiser in lebenslängliche Zuchthausstrafe umgewandelt worden.

* **Allenstein**, 3. Sept. [Soldaten-Selbstmord.] Gestern Nachmittag erschoß sich hier der Unteroffizier Rohn vom

hiesigen Grenadier-Regiment. Wie es heißt, hatte sich derselbe strafbar gemacht.

* **Stettin,** 4. Sept. [Aus dem 4. Stockwerk] eines Hauses der Bergstraße stürzte sich gestern Abend gegen 11 Uhr der Handlungsgehilfe Johannes Janetzky auf das Straßenpflaster. Er wurde schwer verletzt, aber noch lebend durch den Krankenwagen der Sanitätswache nach dem neuen städtischen Krankenhause geschafft, wo er heute früh verstorben ist. Ueber das Motiv zu der That ist nichts bekannt geworden.

Angekommene Fremde.

Posen, 5. September.

Hotel de Rome. — F. Westphal. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Frau Premier-Lieutenant Thielo u. Oberamtmann Schuckert a. Jolondowo, Domänenpächter Schuckert a. Schönfelde, Beamter Purfürst a. Dresden, Rittergutsbesitzer v. Tanbski a. Rußland, die Kaufleute Kypke a. Stettin, Brünning a. Brandenburg, Wagner a. Nürnberg, Schiftan, Böhm u. Angres a. Breslau, Timm u. Buhle a. Hamburg, Teichmann, Oehlrich u. Brühl a. Berlin, Seidler a. Chemnitz, Kuhmann a. Bremen, Kurtzig a. Grünberg, Nestmann a. Dresden u. Langenberg a. Leipzig.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rath Lüders a. Berlin, Hofräthin Frau v. Trojan a. Heringsdorf, Postassistent Trachterna a. Bielefeld, Rittergutsbesitzer Kiehn mit Frau a. Zaleste, Oekonom Behrens a. Halle, Frau u. Fräulein Frank a. Memphis-Tenn., die Kaufleute Delin a. Mainz, Ring u. Lühring a. Berlin, Nitz a. Stettin u. Putsch a. Gevelsberg.

Grand Hotel de France. Rittergutsbesitzer von Tarczynski a. Inowrazlaw, Frau Humann u. Parczewski a. Berlin, Houmann a Breslau, Frau Lacs a. Kaltsch, Kasprzycki a. Lubawa, die Pröpste Leichert a. Cöln u. Zalewski a. Inowrazlaw, die Kaufleute Angreß u. Kraut a. Berlin.

Theodor Jahns Hotel garni. P. Schulz u. Frau, die Kaufleute Lewin a. Cosel, Neumark a. Bremen, Mautner u. Kann a. Berlin, Dachsel a. Dresden, Hohmann a. Leipzig u. Paul a. Radeberg.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Administratoren Reinsch a. Mathildhöhe u. Blasius a. Mlotzikowo, Rittergutsbesitzer Hanke a. Zulencin, Gutspächter Reefschläger mit Frau a. Sycyn, die Kaufleute Zimmermann a. Hamburg, Kronheim a. Samotschin, Eckert a. Posen, Obermann a. Würzburg, Kröser a. Berlin, Hirsch a. Schneidemühl u. Jürgens a. Meißen.

C. Ratt's Hotel „Altes Deutsches Haus". Fabrikant Meinitz-Mercur a. Breslau, die Ingenieure Becker a. Stettin u. Körner a. Breslau, Gerichtsvollzieher Stallbom a. Jaskow, Wirthschafts-Inspektor Widtke a. Jarotschin, Musik-Direktor Röficke a. Dömitz a. E., Gutsbesitzer Bzdawka a. Dreidorf, Thierarzt Burg mit Frau a. Marggrabowa, die Kaufleute Kahl, Adolf Kahl u. Reinhardt a. Breslau, Jeske u. Tochter a. Znin, Termer a. Blesen u. Gareiß a. Plauen i. V.

Hotel de Berlin. [Fernsprech-Anschluß Nr. 165.] Rechtsanwalt Schmidt mit Frau a. Schroda, Arzt Dr. Ja'zynski a. Znin, die Kaufleute Sander a. Konin, Robinski u. Sachniewski a. Znin. Dabrogojski a. Posen, Badurski u. Czajczynski a. Opalenica, Reichert u. Neudorff a. Breslau, Witajewski a. Gnesen u. Plucinski.

Keiler's Hotel zum Engl. Hof. Die Kaufleute Zabinski und Landau a. Breslau, Kempe a. Strelitz, Sokolowski a. Wreschen, Rosenbaum a. Lodz, die Frauen Fuchs a. Schocken u. Sachs a. Peisern.

J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus" (vormals Langner's Hotel.) Werkmeister Mosfig a. Leipzig, Kaufmann Latte a. Berlin, die Musiker Brinckmann, Meier, Gräper, Krüger, Krantz, Böcker, Albers, Wille u. Zemann a. Dömitz a. E.

Handel und Verkehr.

** **London,** 4. Sept. [Hopfenbericht von Langstaff, Ehrenberg u. Pollak.] Im Markte ist eine ziemliche Anfuhr neuer Hopfen, aber das Geschäft ist sehr gering, da Händler und Konsumenten warten bis die Ernte mehr vorgeschritten ist. Die Preise, die verlangt werden, gehen weit auseinander und übersteigen die Werthe, die die Händler anzulegen sind, selbe betragen von 70 bis 100 sh. für gute, 50—65 sh. für mittel und 30—45 sh. für geringe; die Anfuhren bestehen jedoch meistens aus den frühen groben Sorten. Die Nachfrage für 94er hat für den Augenblick gänzlich aufgehört und Preise dafür sind nur nominell. Die Pflücke ist ziemlich allgemein diese Woche. Das prachtvolle Wetter ist der Reife äußerst günstig und die Qualität der gutkultivirten Gärten wird ausgezeichnet ausfallen. Der Ertrag in den Spähopfen wie Bramlings, Goldings, Colegates ꝛc. wird weit bedeutender ausfallen als erwartet wurde und ein Durchschnittsertrag von ca. 8 Ztr. pro Acre liegt im Bereich der Möglichkeit. Nach einem vorläufigen offiziellen Ausweis erstreckte sich der Hopfenbau in England auf 1895 58 940, 1894 59 535, 1893 57 564, 1892 56 259 Acres.

** **Wien,** 4. Sept. Ausweis der österr.-ungar. Staatsbahn (österreichisches Netz) vom 1. bis 31. August 2 302 052 Fl., Mindereinnahme gegen den entsprechenden Zeitraum des vorigen Jahres 178 560 Fl.

Marktberichte.

** **Berlin,** 4. Sept. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch. Zufuhr schwach, Geschäft unbedeutend, Preise dieselben. — Wild und Geflügel: Zufuhr in Rehen und Hochwild knapp, in Rebhühnern genügend, Geschäft still, Preise nachgebend. Fische: Zufuhr in lebenden Fischen knapp, in Eisfischen bedeutend, Geschäft lebhaft, Preise befriedigend. — Butter und Käse: Ruhig. — Gemüse, Obst und Südfrüchte: Gemüsehandel ruhig, Obstgeschäft lebhafter, Steinpilze theurer, Weintrauben stark gekauft, Aepfel und Birnen besserer Qualität gefragt.

Fleisch. Rindfleisch Ia 61—65, IIa 57—60, IIIa 49—55, IVa 43—47, dänisches Ia 48—53, Kalbfleisch Ia 52—67, IIa 40—50 M., Hammelfleisch Ia 52—60, IIa 47—50, Schweinefleisch 47—53 M., Dänen 30—40 Mark, Bakonier —,— Mark, Russen —,— Mark, Galizier — M., Serben — M.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 60—80 M., do. ohne Knochen 85—95 M., Lachsschinken 100 bis 120 M., Speck, geräuchert do. 50—54 M., harte Schlackwurst 65—100 M., weiche do. 45—70 M. per 50 Kilogr.

Wild. Rehböcke Ia per ½ Kilogr. 0,70—0,84 M., do. IIa 0,40—0,60 M., Rothwild per ½ Kilogramm 0,40 M., Damwild — M., Wildschweine 0,40 M., Ueberläufer, Frischlinge —,— M., Kaninchen per Stück —,— M., Hasen p. Stück —,— Mark, Wildenten p. Stück —,— M. Rebhühner, junge 0,65 bis 0,85 M., do. alte 0,50—0,65 M., do. IIa. 0,40—0,50 M., Wachteln p. Stück 0,10—0,30 M., Fasanen 1—2,50 M.

Fische. Hechte, per 50 Kilogramm 66—72 Mark, do. große 50 M., Zander kl. 53—64 Mark, Barsche 61 M., Karpfen große —,— Mark, do. mittelgroße 85,00 M, do. kleine — M., Schleie 101 M., Bleie 29—38 M., bunte Fische 48—52 Mark, Aale, große 93—96 Mark, do. mittel 75—90 M., do. kleine 55—66 M., Plötzen 36 bis 40 Mark, Karauschen 60 M., Roddow 48 M., [illegible] 38 M., Raape 40—45 M., Aland, matte 36 M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 112—116 M., IIa do. 106—110 M., geringere Hofbutter 95—105 M., Landbutter 80—90 M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 2,30 M. per Schock.

Gemüse. Kartoffeln, Rosen per 50 Kilogr. 1,25—1,50 M. do. blaue 1,75—2,00 M., Mohrrüben, junge per Bund 0,04 bis 0,05 Mark, Porree per Schock 0,30 bis 0,40 Mark, Meerrettig p. Schock 8—12 M., Salat p. Schock 0,75—1,25 M.

O. Z. **Stettin,** 4. Sept. Wetter: Heiß. Temperatur + 23° R., Barometer 767 Mm. Wind: SW.

Weizen behauptet, per 1000 Kgr. loko neuer 132—135 M., per September-Oktober 136 M. Gd., per Oktober-November 138 M. Gd., per November-Dezember 140,50 M. Gd., per April-Mai 147 M. Gd. — Roggen behauptet, per 1000 Kilogr. loko 111 bis 115 M., per September-Oktober 115 M. bez., per Oktober-November 117 M. bez., per November-Dezember 119 M. bez., per April-Mai 125,50 M. bez. — Gerste per 1000 Kilo loko und kurze Lieferung neue inländ. 115—140 M., feinste über Notiz. — Hafer per 1000 Kilogr. loko Pommerscher neuer 112 bis 120 Mark. — Spiritus matt, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 35,00 M. nom. Termine ohne Handel. — Angemeldet: 1000 Ztr. Weizen, 4000 Ztr. Roggen.

Regulirungspreise: Weizen 136 M., Roggen 115 M.

Nichtamtlich: Rüböl still, per 100 Kilogramm loko ohne Faß 42,75 Mark Br., per September-Oktober 43,75 M. Br.

Petroleum loko 10,55 M. verz. per Kasse mit $^{5}/_{12}$ Proz. Abzug.

Landmarkt. Weizen 128—135 M., Roggen 112—115 M., Gerste 103—125 M., Hafer 116—120 M., Kartoffeln 30—36 M., Heu 1,50—2 M., Stroh 22—24 M.

** **Leipzig,** 4. Sept. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata Grundmuster B. per Septbr. 3,37½ M., per Oktober 3,40 M., per Nov. 3,42½ M., per Dezbr. 3,42½ M., per Januar 3,45 M., per Februar 3,47½ M., per März 3,50 M., per April 3,50 Mark, per Mai 3,52½ M., per Juni 3,52½ M., pr. Juli 3,55 M., per August 3,55 Mark. Umsatz: 90 000 Kilogramm. Behauptet.

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal

vom 3. bis 4. September

August Wegener I. 22 039, leer, Bromberg-Gorsin. Johann Zlotowski IV. 589, leer, Labischin-Bromberg. Julius Goyer VI. 452, leer, Bromberg-Fuchsschwanz. Julius Zedler I. 21 819, leer, Berlin-Bromberg. Ed. Albrecht VIII. 1325, Mehl, Bromberg-Berlin. Aug. Hartmann III. 1915, Güter, Stettin-Bromberg. Th. Kolwitz VIII. 1133, Kalksteine, Bartschin-Kurzebrack. Rob. Schulz IV. 751, Hafer, Thorn-Berlin. Ferd. Wegener IV. 764, kieferne Bretter, Schönhagen-Spandau. W. Hannemann XIV. 236, Baugeräthe, Spandau-Thorn. W. Hannemann IX 3725, Granathülsen, Spandau-Thorn.

Holzflößerei.

Vom Hafen Brahemünde.

Tour Nr. 166 Mirus und Peter-Kl.-Bartelsee sind mit 17¾ Schleuungen abgeschleust. Tour Nr. 167 W. Wurl-Bromberg schleust.

= **Weißenhöhe,** 4. Sept. Es sind heute von hier abgeschwommen: Vom Hafen: Tour Nr. 158 Schulz-Bromberg mit 52 Flotten.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 5. Sept. [Privat-Telegramm der „Posener Zeitung".] Aus bester Quelle verlautet, daß im Ministerium des Innern gegenwärtig zunächst für den preußischen Landtag eine Novelle zum Vereinsgesetz ausgearbeitet wird, welche scharfe Beschränkungen des Gesetzes von 1850 enthält. Ueber weitere Schritte gegen die Sozialdemokratie sind die maßgebenden Kreise noch nicht einig. Alle Gerüchte über eine neue Umsturzvorlage oder die Auflösung des Reichstages sind vorläufig werthlose Kombinationen. Vor der Rückkehr des Reichskanzlers werden definitive Beschlüsse nicht gefaßt. Die Regierungskreise hoffen, die konservative Partei werde diesmal im Kampfe gegen die Sozialdemokratie willige Gefolgschaft leisten.

Berlin, 5. Sept. [Privat-Telegramm der „Posener Zeitung".] Abg. Auer erklärte in der gestrigen sozialistischen Volksversammlung, falls ein neuer Krieg mit Frankreich um Elsaß-Lothringen ausbrechen sollte, würde die Sozialdemokratie sicher nicht in die Abtretung der Reichslande willigen. Ein starkes Polizeiaufgebot überwachte die Versammlung.

Der „Vorwärts" theilt aus Hammersteins Briefmappe ein Schreiben des früheren Hofpredigers Stöcker mit, worin Rathschläge zur Herbeiführung einer Entfremdung zwischen dem Kaiser und Bismarck gegeben werden; man dürfe den Kaiser nicht reizen, müsse ihm aber zeigen, daß er nicht gut berathen sei. Stöcker fährt fort: Der Kaiser sagte kürzlich: „Sechs Monate will ich den Alten verschnaufen lassen, dann regiere ich selbst." Bismarck selbst sei der Meinung, daß er den Kaiser nicht in der Hand behalte.

Kiel, 5. Sept. Die Herbstübungsflotte ankerte in der Nacht am Ausgang des Großen Belt. Heute beginnen die Schießübungen auf schwimmende Scheiben vom Hohenzollerngrund aus seewärts. Die Uebungen finden divisionsweise mit scharfen Patronen und mit verbundenen Gefechtsbewegungen statt.

Kiel, 5 Sept. Die durch das Kentern einer Gigg bei den gestrigen Marine-Uebungen in der Strander Bucht Ertrunkenen sind der Obermatrose Hieber vom Panzerschiff „Wörth" und der Obermatrose Kleres vom Panzerschiff „Kurfürst Friedrich Wilhelm."

London, 5. Sept. Der Parlamentssekretär des Auswärtigen, Curzon, erklärte, die von den Behörden des Congostaates eingesandten Schriftstücke über die Hinrichtung Stokes enthielten nicht alle gewünschten Auskünfte. Die Schriftstücke würden geprüft; bis jetzt ließe sich nur sagen, daß sie den Fall als von ernster Natur erscheinen lassen.

Brüssel, 5. Sept. Das „Journal de Bruxelles" erklärt die Meldung, daß die letzten Ereignisse die Regierung veranlaßt hätten, ihre Absichten betreffend die Kongofrage zu modifiziren und daß in nächster Zeit in Afrika eine genauere Enquete stattfinden müsse, für unbegründet. Dieselbe Zeitung hält es für unmöglich, daß im Laufe der nächsten Session die Frage der Angliederung des Kongostaates an Belgien erörtert würde.

Konstantinopel, 5. Sept. Der jüngste Entschluß der drei Mächte, den Eintritt ihrer Delegirten in die Kontrollkommission zu verlangen, wurde der Pforte offiziell noch nicht mitgetheilt. Kenntniß hiervon erhielt die Pforte durch Rustem-Pascha, worauf Said-Pascha den Botschaftern ein neues Zugeständniß überbrachte, nämlich Zustimmung zur Einsetzung der beantragten inländischen Ueberwachungskommission, mit welcher jedoch die Botschafter nicht direkt, sondern durch Verbindung des Ministeriums des Auswärtigen verkehren könnten. Dieses Zugeständniß, sowie andere Versprechungen wurden kurz darauf zurückgenommen. Ein neuer, jüngst gemachter Antrag, betreffend den direkten Verkehr der Botschafter mit der Kontrollkommission wäre, falls die Pforte dies fest zusichert, geeignet, die drei Mächte zu veranlassen, den neu gefaßten Beschluß, betreffend den Eintritt fremder Delegirter in die Kontrollkommission fallen zu lassen und eine neue Verständigung zu ermöglichen. Die Nachricht, daß die Bemühungen der Pforte in Paris und Petersburg gescheitert seien, bestätigt sich. Die Hoffnungen der Pforte, Rußland werde eventuell die englischen Aktionen hintertreiben, erscheinen somit unbegründet.

Weiter wird der Pariser „Agence Havas" aus Konstantinopel aus besonderer Quelle gemeldet, daß der Sultan die Bedingungen der drei Großmächte in der armenischen Frage angenommen habe.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 5 Sept. **Zuckerbericht.**

Kornzucker exl. von 92 %	—,—
Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend.	10,40—10,60
„ „ 88 neues	9,75—10,00
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend.	7,10—7,80

Tendenz: Fest.

Brodraffinade I.	22,75—23,00
Brodraffinade II.	22,50
Gem. Raffinade mit Faß	22,50—23,00
Gem. Melis I. mit Faß	22,00

Tendenz: Fest.

Rohzucker I. Produkt Transito

f. a. B. Hamburg	per Sept.	9,52½ G. 9,60 Br.
dto.	„	per Okt.	10,02½ bez. und Br.
dto.	„	per Nov.-Dez.	10,15 G. 10,20 Br.
dto.	„	per Jan.-März	10,42½ bz. 10,45 Br.

Tendenz: Stetig.

Breslau, 5. Sept. [Spiritusbericht.] Septbr. 50er 53,90 M., 70er 33,90 M. Tendenz: Niedriger.

Hamburg, 5. Sept. [Salpeter.] Loko 7,25 M., Febr.-März 1896 7,67½ M. Tendenz: Flau.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 5. Sept. (Telegr. Agentur B. Helmann, Posen.)

		N.v. 4.			N.v. 4.
Weizen befestigend			**Spiritus** fester		
do. Sept.	134 —	135 25	70er loko ohne Faß	34 40	34 20
do. Oktbr.	136 25	137 25	70er Sept.	37 80	37 70
			70er Oktb	37 90	37 90
Roggen befestigend			70er Novbr.	38 —	37 90
do. Sept.	113 —	114 25	70er Dezbr.	38 10	37 90
do. Oktbr.	115 —	115 75	70er Mai	39 10	39 20
Rüböl still			50er loko ohne Faß	— —	— —
do. Oktbr.	43 60	43 60	**Hafer**		
do. Dezbr.	43 40	43 40	do. Septbr.	120 25	121 25

Kündigung in **Roggen** 4950 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 570,000 Ltr. (50er) —,— Ltr.

Berlin, 5. September. **Schlußkurse.**

			N.v. 4.
Weizen	pr. Sept.	134 50	134 15
do.	pr. Oktbr.	136 50	136 75
Roggen	pr. Sept.	113 50	113 75
do.	pr. Oktbr	115 50	115 25
Spiritus.	(Nach amtlichen Notirungen.)		N.v. 4.
do.	70er loko ohne Faß	34 50	34 20
do.	70er Septbr.	38 —	37 50
do.	70er Oktbr.	38 —	37 70
do.	70er Novbr.	38 —	37 80
do.	70er Dezmbr.	38 —	37 80
do.	70er Mai	39 20	39 —
do.	50er loko o. F.	— —	— —

		N.v. 4			N.v. 4.
Dt. 3% Reichs-Anl.	100 30	100 30	Russ. Banknoten	219 80	219 75
Pr. 4% Kons. Anl.	104 60	104 60	R. 4½% Bdk.-Pfb	103 80	103 50
do. 3½% „	104 10	104 10	Ungar. 4% Goldr.	103 70	103 40
Pos. 4% Pfandbrf.	101 60	101 30	do. 4% Kronenr	100 —	100 10
do. 3½% do.	100 50	100 60	Oestrr. Kred.-Akt. (ultimo)	254 —	254 60
do. 4% Rentenb.	105 70	105 50	Lombarden (ultimo)	47 70	47 50
do. 3½% do.	104 40	104 40	Disk.-Kommandit (ultimo)	230 20	231 —
do. Prov.-Oblig.	101 90	102 —			
Neue Pos. Stadtanl.	101 90	101 90	**Fondsstimmung**		
Oesterr. Banknoten	169 20	169 20	ruhig		
do Silberrente	101 60	101 60			

Ostpr. Südb. E. S. A.	97 20	96 50	Schwarzkopf	269 —	270 —
Mainz Ludwigsh. dt.	120 70	120 9	Dortm. St.-Pr. La.	76 —	75 30
Marienb. Mlaw. do	88 20	87 40	Gelsenkirch. Kohlen	182 90	182 90
Lux. Prinz Henry	79 80	79 40	Inowrazl. Steinsalz	56 40	56 —
Poln. 4½% Pdbrf	69 —	70 —	Chem. Fabrik Milch	148 —	148 20
Griech. 4% Goldr.	29 —	29 10	Oberschl. Eis.-Ind. A	97 20	94 70
Italien. 4% Rente.	90 70	90 5	Hugger-Aktien	155 90	156 50
do. 3% Eisenb.-Obl.	55 60	55 50	Ultimo:		
Mexikaner A. 1890.	95 60	95 6	Jt. Mittelm. E. St. A.	96 40	96 40
Russ. 4% Staatsr.	67 90	68 —	Schweizer Centr.	149 60	150 10
Rum. 4% Anl. 1890	89 60	89 6	Warschau-Wiener	273 —	275 —
Serb. Rente 1885	70 50	70 —	Berl. Handelsgesell.	169 50	169 70
Türken-Loose	139 —	139 50	Deutsche Bank Aktien	213 90	212 —
Disk.-Kommandit.	230 20	240 50	Königs- und Laurah.	149 20	147 75
Pos. Prov. A. B	111 10	11 —	Bochumer Gußstahl	173 30	171 25
Pos. Spritfabrik	179 50	— —			

Nachbörse: Kredit 254 —. Diskonto-Kommandit 230 20. Russ. Noten 219 75. Pos. 4% Pfandbr. 101 60. bez. 3½% Pos. Pfandbr. 100 50. G.

Stettin, 5. Sept. (Telegr. Agentur B. Helmann, Posen.)

		N.v. 4			N.v. 4.
Weizen matt			**Spiritus** matt		
do. Sept.-Okt.	135 —	136 —	per loko 70er	34 80	35 —
do. Okt.-Novbr.	137 —	138 —	**Petroleum*)**		
Roggen flau			do. per loko	10 50	10 55
do. Sept.-Okt.	112 50	115 —			
do. Okt.-Novbr.	114 50	117 —			
Rüböl still					
do. Sept.	43 70	43 70			
do. Oktbr.	43 70	43 70			

*) **Petroleum:** loko versteuert Usance $^{5}/_{12}$ Proz.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.